



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Ornamentenschatz**

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

**Dolmetsch, Heinrich**

**Stuttgart, [ca. 1887]**

Taf. 74. Renaissance, Deutsche. Stickerei und Weberei.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66162)

# DEUTSCHE RENAISSANCE.

## STICKEREI UND WEBEREI.



Fig. 7.

Bei den Stickereien ist natürlich der Charakter der Verzierung wesentlich durch die Art der Technik bedingt, doch beruht gerade bei unserer Tafel der gewaltige Unterschied zwischen Figur 3 u. 4 einerseits und Fig. 1 u. 5 andererseits mehr darauf, daß dort gotische Anklänge in nicht geringem Grade vorhanden sind, während hier eher orientalische Vorbilder maßgebend für den Künstler waren. Namentlich die zierlichen Durchschlingungen in Fig. 5, sowie die schöne Ausfüllung der Fläche bei Fig. 1 u. 5 erinnert den Beschauer an Ornamente aus dem Osten. Vollends die Weberei in Fig. 7 hat ausgeprägte persische Verwandtschaft.

Aber bei alledem bewahrt doch die Renaissance in diesen Mustern ihr eigenartiges Wesen und ihre selbständigen Züge. (Fig. 1, 5, 6.)

Die Entstehung der Stickerei Fig. 5 fällt in die ersten Jahre des siebzehnten Jahrhunderts, um welche Zeit die Münchener Seidensticker einen weitverbreiteten Ruf genossen.

- Fig. 1. In Kreuzstich gestickter Tischteppich im Besitze des Herrn Konditors Schaufele in Schwäbisch-Hall.  
 „ 2. Leinstickerei aus dem bayr. National-Museum zu München.  
 „ 3. Gestickte Bordüre von einem Teppiche daselbst.  
 „ 4. Teppich auf Tuch gestickt. Daselbst (1560—1590).  
 „ 5. Vorhang-Bordüre in Applikationsstickerei auf Samt (16<sup>cm</sup> breit) aus der reichen Kapelle in der Königl. Residenz zu München.  
 „ 6. Bordüre einer in Gold gestickten Ledertasche im bayr. National-Museum zu München.  
 „ 7. Muster eines gewobenen Stoffes in der Kirche zu Weingarten.

Fig. 1—5 aufgenommen von Zeichner Paul Haaga in Stuttgart.

„ 6 entnommen aus: „Zettler, Enzler und Stockbauer. Ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatze der reichen Kapelle in der Kgl. Residenz in München.“

„ 7 nach Aufnahme des Zeichenlehrers Bosch in Ravensburg, gezeichnet von G. Werner daselbst.







H. Dolmetsch.

STICKEREI.

ORNAMENTENSCHATZ.

VERL. v. JUL. HOFFMANN, STUTT GART.